

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-
genommen und pro Spaltzeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Fernsprecher Ami Siegmars 244.

№ 26

Sonnabend, den 1. Juli

1916

Volkspende.

Für unsere deutschen gefangenen Brüder, die — getrennt von der Heimat und Familie — darben und schmachten in Feindesland, soll vom gesamten deutschen Volke eine **Volkspende** dargebracht werden.

Die Sammlung findet statt am **Freitag, den 7. und Sonnabend den 8. Juli**, als **Haus-**
Waisen-Sammlung unter gültiger Mitwirkung der Schulen.

Es wird gebeten, in echter deutscher Opferfreudigkeit dafür zu sorgen, daß die Getreuen ausgerichtet werden und in der Ferne den **Dank der Heimat** erfahren, damit sie, zurückgekehrt, dereinst freudig bekennen können, daß das Vaterland ihnen die Kreuze gehalten und gelohnt hat. Dazu soll jeder Deutsche helfen, ob arm, ob reich! Große Summen sind erforderlich, jede Gabe ist herzlich willkommen!

Die **Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff**,
am 29. Juni 1916.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen **Freibant-**
total gegen **Vorlegung der Brotmarkenhefte** wie folgt statt:

Montag, den 3. Juli 1916

Brotmarkenheft Nr. 801 — 1200 nachm. von 2 — 3 Uhr,
401 — 800 „ 3 — 4 Uhr,
1 — 400 „ 4 — 5 Uhr.

Verkauft werden

Risotto (Konserventeils)	1 Büchse	75 Pfg.
Chajena (Pflanzenleischextrakt)	1 „	150 Pfg.
Bohnen	½ kg	45 Pfg.
Rudelsgrünpfän	½ kg	50 Pfg.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.

Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für **eine** Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Gemüse an eine Haushaltung bis 4 Personen nur **1 Pfund** und über 4 Personen **2 Pfund** abgegeben werden.

Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß **abgegebtes Geld mitzubringen** ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 29. Juni 1916.

Der Gemeindevorstand.

Jugendpflege — Siegmars.

Sonntag, 2. Juli, vorm. Schützengrabenschießung in Chemnitz. Abmarsch: früh ½7 Uhr.

Sammeln: Eisenbahnbrücke Friedrich-August-Straße. Führung: Herr Lehrer Wagh.

Die Besichtigung ist für die Teilnehmer unentgeltlich.

Siegmars, 26. Juni 1916.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Dr. Spindler, 1. Vorf.

Grundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Michelbrille.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 29. Juni 1916.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 16. Mai 1916.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 14 Mitglieder.

- erfolgen Mitteilungen über verschiedene Eingänge und Verfügungen;
- werden entsprechende Entschlüsse in Unterstützungssachen gefaßt und die Unterbringung von Kranken in das Krankenhaus nachträglich genehmigt.
- Mit den getroffenen Maßnahmen der Nahrungsmittelversorgung wird Einverständnis erklärt.
- wird auf Grund Verfügung der Aufsichtsbehörde die Sparkassenkontrollstelle den Militäranwärtern vorbehalten.
- Die Sparkassenkontrollstelle soll wegen bevorstehender Eingehung des jetzigen Verwalters zum Heere zur anderweitigen Besetzung zur Ausschreibung kommen.
- Mit der Annahme von Hilfskräften für die Verwaltung wird Einverständnis erklärt.
- Wegen die Einlegung von Gasleitungsrohren nach dem Amtshauptmann-Michel-Krankenhaus südlich des sogenannten Mühlweges werden Bedenken nicht erhoben.
- In einigen Kaufsachen ist nach erfolgter Feststellung von Einhebung einer Wertzuwachssteuer Abstand zu nehmen.
- Mit den Maßnahmen des Anlagenreparaturausschusses erklärt man sich einverstanden.
- werden über die Sparkassenzinsrente aus den Jahren 1915 und 1916 sowie über Gestundungsgesuche entsprechende Entschlüsse gefaßt.
- werden einige Reklamationen gegen die Höhe der Gemeindegeldsteuer auf 1916 zur Erledigung gebracht.

Sitzung am 20. Juni 1916.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 18 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankt der Vorsitzende herzlich für die ihm anlässlich seines 25jährigen Amtsjubiläums als Gemeindevorstand vom Gemeinderat unter Leitung des 1. Gemeindevorstes, Herrn Brauereibesitzer Johannes Esche, in überaus liebenswürdiger Weise zuteil gewordenen Ehrungen und Anerkennungen.

1. werden einige Unterstützungssachen zur Erledigung gebracht, bez. die Inanspruchnahme des Lieferungsverbandes beschlossen.

2. Da geeignete Bewerber um die Sparkassenverwalterstelle nicht aufgetreten sind, soll erneut um die Zurückstellung des derzeitigen Verwalters eingekommen werden.

3. In einigen Grundstücksveräußerungssachen ist Wertzuwachssteuer nicht zu erheben.

4. wird von einigen Mitteilungen und Eingängen Kenntnis genommen.

5. erfolgt Aussprache über die sogenannte „Sommerzeit“ und wird sachgemäße Entschlüsse gefaßt.

6. Dem Hilfsnachschubmann wird auf die Dauer des Nachdienstes eine wöchentliche Zulage bewilligt.

7. Von der unvermuteten Revision sämtlicher Gemeinde- und Sparkassen-Kassen durch den bereideten Revisor, ebenso von der Prüfung der Sparkassenrechnung nimmt man Kenntnis und spricht laut Prüfungsbericht die Rechnung richtig und entlastet den Kassenverwalter.

8. Die Uebernahme einer Haftung von Privatdarlehn aus Staatsmitteln lehnt man ab.

9. berichten die Herren Gemeindevorsteher Esche und Gemeinderatsmitglied Knauth von der Gründung einer Kreditbriefanstalt sächsischer Gemeinden. Man beschließt, zunächst während der Dauer des Krieges, abwartende Stellung einzunehmen.

Ein kleiner Held!

Ein sonnengebräunter Vorkämpfer,
Die Augen wie Stahl und Feuer,
Wie rote Ritzchen der frische Mund,
Die Backen wie Aepfel dick und gesund,
Ein echter deutscher Germanenhopf,
Nur schade! .. hinten ein Zopf,
Ein Mädchen! .. und kein Junge! —

„Wom Kriegsspiel kam sie müd und matt;
„Papa“, rief sie, „nun hab ich satt,
Die Jungens strecken die Zunge heraus
Und schicken mich immer wieder nach Haus,
Sag lieber Papa, kann ich denn nicht
Auch noch ein Junge werden?“ ..

Der Vater will lachen, doch sieht er gerührt
Aus den Augen die Tränen brechen; —
Und liebevoll tröstend, sagt er: „Mein Kind
Ich will mit dem Pastor mal sprechen!“

Und jubelnd schlingt sie die Arme um ihn
„Ja tu's Papa!“ und läßt wieder hin
Ins Feld zu den schreienden Jungens
Und winkt und ruft und schreit und lacht:
„Nun nehmt euch aber vor mir in Acht,
Wenn morgen Papa mit dem Pastor spricht,
Was ihr dann, Bengels, für Reile kriegt!“

! Aus „Kriegs-Humor“ von Max Werner, Dresden-Zeitungsblatt.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das vorüber-
gehend eingerichtete **Volksbad** im sogenannten Badeteich der Rittergutsbesitzer Oberabstein ab
3. Juli 1916 geöffnet ist und zwar in den Monaten

Juli bis mit August von 6 — 8 Uhr nachmittags

und an Sonn- und Festtagen innerhalb dieser Zeiten von 8 — 12 Uhr vormittags.

Die Benutzung des Volksbades ist zunächst nur dem männlichen Geschlecht ab erfüllt 10. Lebens-
jahre gestattet. Außerhalb der angegebenen Zeiten ist das Baden im genannten Teiche streng verboten.
Verboden ist ferner die Benutzung von Seife, das Mitbringen von Hunden, das Betreten der angrenzenden
Feld- und Wiesengrundstücke und das Baden in den anderen nabegelegenen Teichen.

Den Anordnungen des Aufsichtsbeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. mit Haft geahndet.

Das badende Publikum wird im eigenen Interesse und damit der Badeteich zur öffentlichen Be-
nutzung auch weiterhin erhalten bleibt, gebeten, mit darauf zu achten, daß den gegebenen Anordnungen
allenthalben streng nachgegangen wird.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 29. Juni 1916.

Kartoffel-, Gemüse- u. Verkauf.

Die **Kartoffelabgabe** an solche Einwohner — aber nur an solche — die keinen Vorrat mehr
haben, erfolgt

Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juli von früh 7 Uhr ab

mit nur 2 Pfund auf den Kopf und die Woche. (Pfund 7 Pfg., 10 Pfund = 65 Pfg.) Leider ist es nicht
möglich, mehr Kartoffeln geben zu können, da die Zufuhr durch den Kommunalverband wegen Kartoffel-
mangel ausgeblieben ist.

Markenausgabe am Sonntag, den 2. Juli 1916, mittags 11 — 12 Uhr in der Brauerei.

Der **Einzelverkauf von Reis, Erbsen, Spinat, Milch und Aindermehl** in Büchsen, Rudeln
und **Hinbeersaft** durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt

Donnerstag, den 6. Juli d. J., von vorm. 9 Uhr ab

in der Brauerei (Johs. Esche). **Markenausgabe während der Kartoffelabgabe.**

Marken, Brothefte und Keines Geld sind mitzubringen.

Andrang ist zu vermeiden, da genügend Marken ausgeteilt werden, die nur für den Tag, für
den sie gelte sind, gelten. **Ohne Marken und Brothefte** wird nichts verabfolgt, auch ist die Zeit
streng einzuhalten, welche je auf der Marke angegeben ist.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 29. Juni 1916.

Einkommen- und Ergänzungssteuer.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit dem 1. Termin der diesjährigen **Einkommen-** und
Ergänzungssteuer noch im Rückstande sind, wird hierdurch bekannt gegeben, daß nach der behördlichen
Anweisung das **Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren** beginnt und die Säumigen die dadurch
entstehenden Kosten selbst zuzuschreiben haben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 29. Juni 1916.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am **2. Sonntag p. Trin.**, den 2. Juli, Vorm. ½9 Uhr
Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein. Vorm. 11 Uhr Unterredung für
die weibliche Jugend. Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbefund. Pfarrer Rein.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein, Abend 8 Uhr
Nähabend.

Amtswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am **2. Sonntag p. Trin.**, den 2. Juli, 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Pfarrer Weidauer.

11 Uhr Kindergottesdienst. Pfarrer Weidauer.

Abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein.

Dienstag 4 — 6 Uhr Kriegerkinderhort für Mädchen im Pfarrhause.

Mittwoch, 5. Juli, 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. Pfarrer
Weidauer.

Freitag, den 7. Juli, ½9 Uhr Kriegsbefund mit Beichte und
heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 3. — 9. Juli: Pfarrer Weidauer.

Achtung! Dienstag, den 4. Juli, 2 Uhr Mutterberatung in der
Kirchschule.

Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit

von Max Werner. Nachdruck verboten.

Fortsetzung.

Mit der neuen Ordnung des Hauses schien auch ein
neuer Geist über Meta von Artevelde gekommen zu sein.
Sie wartete heute nicht bis die Glocke sie zu Tisch rief,
sondern waltete, nachdem sie den Vater begrüßt hatte, neben
der alten Magd als geschäftige Hausfrau, und ihr sonst
so ernstes, zurückhaltendes Wesen wich mehr und mehr von
ihr, sie wurde gesprächiger und zugänglicher und beteiligte
sich hin und wieder am Gespräch, indem sie treffende Be-
merkungen zu machen wußte.

Ihr sonstiger Widerwille gegen Hendrick van Duyck
schien sich auch gelegt zu haben oder vollständig geschwunden
zu sein, wie dies aus ihrem Benehmen zu erkennen war.

Als der Brauereier bei Tisch in einem Anflug von guter
Laune ein Hoch auf die von der Herrschaft des Grafen
Ludwig befreite Stadt Gent ausbrachte, ließ sie mit be-
sonderer Freundlichkeit ihren Becher an den Hendrick van
Duycks klingen.